

Betzavta - Toleranz- und Demokratiebildung nach israelischem Modell (Basismodul)

Seminar vom 2.-4. November 2020

Projektbeschreibung

Was passiert eigentlich, wenn sich zwei Menschen oder eine Gruppe von Menschen einigen müssen: im Arbeitsleben, in der Schulklasse, im Verein? Welche „Regeln“ werden dabei berücksichtigt und wie sind sie eigentlich entstehen? Warum werden manche Ideen aus der Gruppe gehört und manche nicht? Wie werden Alpha-Tiere zu Alpha-Tieren und wieso lassen die anderen sie machen? Wie entstehen Mehrheiten in Gruppen und warum sind Minderheiten häufig unzufrieden?

Betzavta (hebr., auf Deutsch „Miteinander“) steht für ein Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung. Das Konzept basiert auf der Grundidee, dass Konfliktlösung vor allem dann erfolgreich funktioniert, wenn die Entscheidungsfreiheit des Gegenübers bzw. aller Menschen anerkannt wird. Es arbeitet mit Übungen, bei denen verschiedene Interessen und Bedürfnisse zum Vorschein kommen. So entstehen Dilemmata und es entfalten sich gruppenspezifische Prozesse, wie die Gruppe damit umgeht. Nachdem die Konfliktsituation aufgelöst wurde (sei es, weil jemand sich durchgesetzt hat oder weil Kompromisse eingegangen wurden), wird gemeinsam reflektiert, was durch die Übung sichtbar wurde und wie es den Teilnehmenden damit geht. Im Mittelpunkt steht die Anerkennung des Konfliktes und der verschiedenen Bedürfnisse und Gefühle der Teilnehmenden als gleichwertig. So sollen neue Perspektiven eröffnet und schließlich die Verengung auf die Wahrnehmung von Konflikten als Entweder-Oder-Entscheidungen aufgelöst werden.

Zusammengefasst steht das Programm für einen Ansatz, bei dem es um das direkte Erfahren und Begreifen eines demokratischen Miteinanders geht, sei es im Kontext des persönlichen Umgangs oder als Bestandteil einer Gruppe und der Gesellschaft. Dabei geht es nicht nur um Demokratie als Regierungs- und Gesellschaftsform, sondern als Basis um miteinander in Kommunikation zu stehen und um gemeinsam eine gerechtere Lebenswelt gestalten zu können. Es eignet sich besonders dafür, mit Gruppen zu Themen wie Vielfalt, Demokratie, Konfliktmanagement, Gerechtigkeit, Macht und Toleranz zu arbeiten. Betzavta hilft zu verstehen, dass die Anerkennung des gleichen Rechts auf freie Entfaltung nicht nur möglich, sondern eine gewinnbringende, alltagstaugliche Haltung ist. Die Art, wie die Übungen verdeutlichen, wie ein Mensch in Gruppen funktioniert, hilft in Teams, in Gruppen und

in jedem Klassenzimmer. Das Konzept fördert die Konfliktkompetenz des Einzelnen und die Reflexion bietet Ansätze für den Transfer sowohl in die Lebenswelt der Teilnehmenden als auch in die gesellschaftliche Realität.

Betzavta ist somit insbesondere für Multiplikator/innen und Jugendarbeiter/innen interessant.

Das Programm wurde vom *ADAM-Institute for Democracy and Peace* in Jerusalem (<http://adaminstitute.org.il/english>) entwickelt und Mitte der 1990er Jahre für die Bildungsarbeit in Deutschland adaptiert.

In Hessen gibt es bislang keine Anbieter von Betzavta-Trainings. Durch das Anbieten von Basismodule, die die Voraussetzung für das Antreten einer Ausbildung sind, will die Akademie zusammen mit einschlägigen Partnern dazu beitragen, dass Multiplikator/innen aus Hessen Betzavta als Methode entdecken und sich für die Ausbildung zur/m Betzavta-Trainer/in qualifizieren. Die Basismodule können als gewinnbringende Einzelveranstaltungen oder als Reihe besucht werden. Jedes Modul wird offen ausgeschrieben.

Die finale Planung des Ablaufs an den beiden Seminartagen steht noch aus. Sie wird in enger Absprache zwischen der verantwortlichen Studienleiterin, der HLZ und den Trainer/innen vom Kooperationspartner „Diversity Works“ erfolgen.

Ein Hygienekonzept liegt für das Haus und die Räumlichkeiten vor. Die Übungen im Programm wurden von den Trainer/innen bereits entsprechend adaptiert und in Präsenzveranstaltungen erfolgreich eingesetzt.

Leitung:

Dr. Stina Kjellgren, Studienleiterin für Europa und Jugend

Felix Münch, Referatsleitung HLZ

Betzavta-Trainer/innen:

Sabine Sommer arbeitet seit 1996 mit dem Betzavta-Konzept. Erfahrungsorientiertes Lernen in Gruppen ist seitdem ihre Spezialität. Seit 1998 bildet sie Führungskräfte, Schüler/innen, Lehrer/innen, Polizist/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen aus. In einem groß angelegten Projekt ist Sabine Sommer in NRW an Berufsschulen mit Betzavta tätig.

Jürgen Schlicher ging Mitte der 90er Jahr auf die Suche nach Bildungskonzepten, die das Miteinander auf Augenhöhe in der Gesellschaft stärken. Heute sagt er von sich, dass die Betzavta-Haltung seine Seminarartätigkeit in allen Bereichen massiv positiv beeinflusst hat. Seit 1998 bildet er Trainer/innen für Betzavta im gesamten Bundesgebiet und in den Niederlanden aus.